paperpress
seit 1976

Nr. 645-19 **16. Januar 2026** **51. Jahrgang**

Schlag gegen die Kältehilfe

Es fällt in Berlin oft schwer, Gutes tun zu wollen. In diesen Tagen, wo der Winter eindrucksvoll beweist, dass sein Name nicht nur so im Kalender steht, sondern er imstande ist, der Erderwärmung zu trotzen, fackeln irgendwelche Idioten Wärmebusse ab, die Menschen, die auf der Straße leben, das Überleben sichern.

Am Montag sollte erneut die Kaffee-Wette zugunsten der Kältehilfe starten. Ein ganz einfacher Vorgang. Die Bezirke sammeln Kaffeepäckchen und geben diese an die Kältehilfe weiter. Jeder Bezirk, der mindestens 500 Päckchen sammelt, erhält als Belohnung von den Einzelhändlern **Michael Lind** und **Ralf Oelmann** einen Scheck über 2.500 Euro. Das Geld kam bislang gemeinnützigen Organisationen in den Bezirken zugute. 9.424 Päckchen wurden 2025 gesammelt. Neukölln hatte 2019 diese Aktion mit den Einzelhändlern vor ein paar Jahren ins Leben gerufen, 2025 nahmen sechs Bezirke daran teil, in diesem elf von zwölf, außer Friedrichshain-Kreuzberg. *„Friedrichshain-Kreuzberg hat stattdessen die Korruptionsstelle eingeschaltet. Das Bezirksamt befürchtet, dass die Aktion illegale Werbung für die spendenden Einzelhändler sein könnte."*, meldete der **Tagesspiegel.** Gestern, als der Regierende Bürgermeister **Kai Wegner** sein Krisenmanagement* im Abgeordnetenhaus rechtfertigen musste, produzierte er eine weitere Negativ-Schlagzeile.

*Umfrage von Infratest dimap: *Besonders negativ wird dabei das Agieren des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner (CDU) in der Krise bewertet. Nur ein Viertel der Befragten fand dessen Krisenmanagement „sehr gut" oder „gut", 66 Prozent hingegen werteten es als „weniger gut" oder „schlecht". 61 Prozent der Befragten sehen außerdem Wegners Glaubwürdigkeit beschädigt, weil er am ersten Tag des Stromausfalls eine Stunde Tennis gespielt, dies aber zunächst verschwiegen hatte. Dies wird in allen Parteilagern überwiegend negativ gesehen.* Quelle rbb

tageschau.de meldete gestern Abend: *„Über eine alljährliche Sammlung von Kaffeepackungen zur Versorgung von Obdachlosen in Berlin gibt es Streit. Die Senatskanzlei äußerte rechtliche Bedenken gegen die sogenannte Kaffeewette, an der sich in diesem Jahr alle Bezirke mit Ausnahme von Friedrichshain-Kreuzberg beteiligen wollten.*

In der Folge hat Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU) die sogenannte Kaffeewette zugunsten der Berliner Kältehilfe in elf Bezirken offenbar untersagt. Wie das Bezirksamt Neukölln mitteilte, hat die Senatskanzlei am Mittwoch darüber informiert, dass dabei der Verdacht auf Käuflichkeit oder Bestechlichkeit besteht."

*„Wie bei allen öffentlichen Aktionen schauen wir genau hin, wie die Kaffeewette umgesetzt werden kann. Daran arbeiten wir gerade – mit dem klaren Ziel, den positiven Kern der Idee zu bewahren", teilte Senatssprecherin **Christine Richter** auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mit. Bezirksbürgermeister **Martin Hikel** (SPD) kritisierte die Absage scharf. Wegner verunsichere Unternehmer, die sich für das Gemeinwohl engagieren wollen - und treffe vor allem Menschen, die am meisten auf Hilfe angewiesen sind.*

Hikel erklärte weiter, er sei „als Bürger dieser Stadt fassungslos". Sein Bezirksamt werde trotz des Verbotes der Aktion weiter Kaffee sammeln. Die von einem Reinickendorfer Einzelhändler initiierte Kaffeewette sollte am kommenden Montag starten und bis zum 5. Februar gehen. Erstmals wären elf Berliner Bezirke dabei gewesen.

*Nach Angaben der Reinickendorfer Bezirksbürgermeisterin **Emine Demirbüken-Wegner** (CDU) erklärten beteiligte Unternehmen als Wettpaten nunmehr ihren Rückzug aus der Kaffeewette.*

*Beide Bezirksbürgermeister kritisierten die Haltung der Senatskanzlei als kaltherzig. Auch Tempelhof-Schöneberg will weiter sammeln. Tempelhof-Schöneberg hat sich der Kritik aus Neukölln angeschlossen. Bezirksbürgermeister **Jörn Oltmann** (B90/Grüne) rief zu einer Spendenaktion auf. „Die Kältehilfe kann sich auf uns verlassen. Tempelhof-Schöneberg spendet auch in diesem Jahr wieder Kaffee für die Menschen, die kein Zuhause haben", teilte Oltmann mit. Bürger, die Kaffee spenden möchten, können an den gleichen Stellen Kaffee abgeben, wie es ohnehin im Rahmen der Kaffeewette vorgesehen war*. Auch Lichtenberg will sich an der Aktion beteiligen.

„Die Kaffeewette ist eine schöne Idee für die wichtige Arbeit der Kältehilfe in unserer Stadt. Sie steht für das, was Berlin ausmacht: Offenheit, Begegnung und Zusammenhalt", betonte Senatssprecherin Richter. „Der Regierende Bürgermeister findet diesen Ansatz ausdrücklich gut." Sendung: rbb 88.8, 15.01.2025, rbb24

Verstehen kann das Vorgehen des Senats wer will. Tatsache ist, dass ohne das Sponsoring und die Spendenbereitschaft der Berliner Wirtschaft, die meisten sozialen Projekte in Berlin gar nicht stattfinden könnten. Daraus einen Korruptionsverdacht abzuleiten, ist abenteuerlich. Wegner hätte mehr tun können, als nur diesen *„Ansatz gut zu finden*."

Ed Koch

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.